Die Tagung des schweizer. Gemeinnützigen Frauenvereins in Luzern am 8. und 9. Juni 1910

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes**

Band (Jahr): **18 (1910)**

Heft 13

PDF erstellt am: **27.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Kosten der Kolonnenbesoldung aufzubringen. Ein gerechter und den verschiedenen Verhältnissen Rechnung tragender Weg ließe sich hierfür sicher unschwer finden und wenn so die Last auf die Schultern aller verteilt würde, dann würden die Beiträge der einzelnen Zweigvereine ein erträgliches Maß keinesfalls überschreiten. Es schiene uns eine solche allgemeine Heranziehung sämtlicher Zweigvereine zu einem Teil der Aufgaben für die Sanitätshülfskolonne manche Vorteile zu bieten. Die Kolonnen sind für das gesamte Rote Kreuz von solcher Wichtigkeit, daß es nur zu begrüßen wäre, wenn auch die sämtlichen Zweigvereine daran finanziell interessiert würden.

X. Y. in Z.

Die Tagung des schweizer. Gemeinnützigen Frauenvereins

in Luzern am 8. und 9. Juni 1910.

Auch die gemeinnützigen Frauen haben Luzern als Festort gewählt und haben dort ihre Delegiertenversammlung bei prachtvollem Wetter abgehalten.

Frau E. Coradi-Stahl begrüßte als Präsidentin die Versammlung im schönen Großratssaal. Aus der ausführlichen Berichterstattung läßt sich ersehen, was für eine gewaltige Arbeit unsere wackeren Mitarbeiterinnen das Jahr durch geleistet haben. Weit verzweigt sind ihre Arbeitsgebiete. Da wird für die Pflegerinnenschule in Zürich gesorgt, für die Gartenbauschule in Lenzburg, und kräftig gegen die verheerende Tuberkulose angekämpft. Für arme kranke Frauen und Wöchnerinnen wird aus dem Gertrudfonds ein Freibett in der Pflegerinnenschule gestellt, und in klaren, praktischen Thesen wird der Weg gezeigt, wie die Armenfürsorge nutzbringend ausgeführt werden soll. Die Verhandlungen, welche den Samstagabend und den ganzen Sonntagvormittag in Anspruch nahmen, nahmen einen durchaus interessanten Verlauf.

Dann wurde getafelt und den emsig arbeitenden Frauen namentlich von den Vertretern der Behörden warme Worte der Anerkennung und des Dankes für ihre edlen Bestrebungen gewidmet. Eine Fahrt nach dem „stillen Gelände am See", mit einer begeisterten Ansprache des Herrn Dr. Bucher-Heller von Luzern schloß die ebenso interessante, wie würdige Tagung.

Die Delegiertenversammlung des schweiz. Samariterbundes

18. und 19. Juni in Biel.

Wir stehen im Zeichen der Delegiertenversammlungen, und den drei andern Schwestervereinigungen hat sich der Samariterbund in seiner diesjährigen Tagung würdig angereiht. Vom herrlichsten Wetter begünstigt, trafen die Delegierten und Gäste am Samstag nachmittag in Biel ein, vom Präsidenten des Bieler Samaritervereins liebenswürdig empfangen und in die Quartiere geleitet.

Fürs erste zog sich der Zentralvorstand zu einer zirka zweistündigen Sitzung diskret zurück und dann wurde der Stückergarten aufgesucht,